

dem Jesus nicht nur von Sündenangst(96), sondern von Sünde, Schuld, Tod befreite, zum „Heil“ finden? „Denn durch das Kreuz kam Freude in die Welt“, heißt es auf christlich-paradoxe Weise in der Karliturgie. Beide Fragen kön-

nen nur darauf hinweisen, daß es lohnt, sich erneut mit dem Zusammenhang von Glück und Heil zu beschäftigen. Röhrbeins Buch ist dazu Ermutigung, bietet dazu Orientierungen.

R. Bleistein SJ

ZU DIESEM HEFT

Die Kirche setzt sich in den letzten Jahren mit zunehmender Deutlichkeit für die Grundrechte des Menschen ein. Im Blick auf diese Entwicklung legt WALTER KERN dar, in welchem Zusammenhang die liberalen Freiheitsrechte und die sozialen Gleichheitsrechte erstmals formuliert wurden und wie diese beiden Entwicklungslinien in die heutigen Menschenrechtserklärungen eingingen.

Bei der Ethik der Information geht es nicht nur um die Beweggründe des einzelnen Kommunikators, sondern auch um das Ziel seiner Tätigkeit. Welche Wertvorstellungen sollen in der Kommunikation zum Tragen kommen? Welche Anthropologie, welche Ethik verdient den Vorzug? ALFONS AUER, Professor für Moralthologie an der Universität Tübingen, entfaltet die ethischen Forderungen für eine Nachrichtenvermittlung im Rundfunk.

ALBERT KELLER, Professor für Erkenntnislehre und Sprachphilosophie an der Hochschule für Philosophie in München, skizziert die Hauptströmungen der zentraleuropäischen Gegenwartsphilosophie: den kritischen Rationalismus, die analytische Philosophie, die hermeneutische Philosophie und die kritische Theorie. Alle stimmen darin überein, daß sie in einer Haltung grundsätzlicher Kritik an ihre Fragen herangehen, und darin geben sie die Grundüberzeugungen unserer Zeit wieder.

In der Dichtung Reinhold Schneiders nehmen die religiösen Schriften einen zentralen Platz ein. Aus Anlaß der Wiederkehr des 20. Todestags und des 75. Geburtstags des Dichters im Jahr 1978 zeigt BRUNO STEPHAN SCHERER, wie R. Schneider die christliche Existenz für sich selbst verstand, was sie für ihn bedeutete und wie er ihr in seiner Dichtung Ausdruck gab.

HANS JÜRGEN BADEN fragt nach den religiösen Bezügen des Werks von Max Frisch. Frisch hat sich zwar jeder unmittelbaren religiösen Stellungnahme enthalten. Er zeigt aber in seinem Werk drei Möglichkeiten der Existenz und drei Aspekte der Wahrheitsfrage: die Haltung des Christen, des Tragikers und des Skeptikers.

In Ostafrika mehren sich in den letzten Jahren die Funde großer fossiler Primaten, die menschenähnliche Strukturen an sich tragen. PAUL OVERHAGE gibt einen Überblick über die Ergebnisse der Forschungen und skizziert die Bedeutung dieser Erkenntnisse für unser Wissen um den Ursprung und die Entwicklung des Menschen.